

BEDEUTUNG UND WICHTIGKEIT DER NONVERBALEN KOMMUNIKATION

Uherová Z.

Universität Prešov, Institut für Sprachkompetenzen

Kommunizieren geschieht nicht nur mit Worten, sondern auch nonverbal unter Nutzung aller Sinne (Sehen, Hören Tasten, Riechen, Schmecken, Lagesinn). Die zwischenmenschliche Kommunikation gliedert sich in zwei Bereiche, die verbale und die nonverbale. Die verbale nimmt nur ca. 20% ein, die nonverbale ca. 80%. Gesagt wird auch, die verbale Ebene, ist die Sachebene (Information, Fakten, etc.), die nonverbale ist die Beziehungsebene (Emotionen, Gestik, Mimik etc.) [6]. Als nonverbale Kommunikation (auch averbale Kommunikation, Verständigung ohne Worte) wird jeder Teil der zwischenmenschlichen Kommunikation bezeichnet, der nichtsprachlich erfolgt. Nonverbale Kommunikation kann absichtlich (intentionell) oder unabsichtlich erfolgen. Bei der Begegnung mit Fremden formt sich bereits die den weiteren Verlauf der Beziehung entscheidende Einstellung noch bevor das Gegenüber das erste Wort gesprochen hat. Nonverbale Kommunikation bringt Informationen über Identität, Emotionen und Beziehungen.

Nonverbale Kommunikation dient:

1. zur Übermittlung von Einstellungen (z.B. Antipatie),
2. zur Darstellung von Persönlichkeitseigenschaften (z.B. Schüchternheit),
3. zur Modulation einer verbalen Nachricht [5].

Die Sprache besteht aus sichtbaren oder hörbaren Zeichen. Das gesprochene Wort besitzt eine paralinguistische Qualität (griech.: para = neben, lat. lingua = Zunge, Sprache. Manche Autoren teilen nonverbale Kommunikation in verschiedenen Gruppen. Ting - Toomey (1999) [In 3] untercheidet zwischen folgenden Formen der nonverbalen Kommunikation:

- Kinesics (Gesichts- und Körperbewegung)
- Oculistics (Augenkontakt)
- Vocalics/Paralinguistics (Tonfall, Lautstärke, Schweigen)
- Proxemics (räumliche Distanz)
- Haptics (Körperberührung)
- Environment (z.B. Raumausstattung, Architektur)
- Chronemics (Zeit)

Der andere Autor [4] zählt zur nonverbalen Kommunikation:

- Gesten
- Mimik
- Blickkontakt
- Körpersprache, Körperhaltung
- äussere Erscheinung (Kleidung, Frisur)
- Symbolik, z. B. Piktogramme, Verwendung von Farben, Tätowierungen.

Die paralinguistischen Aspekte und die Körpersprache stehen im Mittelpunkt der verbalen und nonverbalen Kommunikation. Der Ton macht immer die Musik.

Die Körpersprache sowie die räumliche Beziehung (Nähe-Distanz und Körperkontakt) stellen die ursprünglichsten Formen von Kommunikation dar und geben Informationen über das somatische und psychische Befinden der Person, wie es ihr aktuell geht - Selbstaspekt, aber auch darüber, wie diese Person zu einer anderen Person steht - Beziehungsaspekt.

Tab. 1 Distanzzonen nach Hall [In 1]

Distanz-Zonen	Situationsbeispiel	Distanz in cm
1. Intimdistanz	somatische Behandlung (Pflege, Physiotherapie, Medizin), körperlicher Kampf, Sexualität)	0 - 50 cm - 1 Armlänge
2. persönliche Distanz	Schutzsphäre, sich aufrichten, intensiver Blickkontakt, einseitige Vermeidung von Körperkontakt	50 - 130 cm, 1-2 Armlängen
3. soziale Distanz	Ausschluss einer körperlichen Berührung, nach Möglichkeit den Ganzen Körper im Blickfeld	130 - 230 cm, - mehr als 2 Armlängen
4. öffentliche Distanz	visuell und akustisch ist Kontakt möglich, Intensität nimmt dann mit der Entfernung exponentiell ab.	ab ca. 400 cm

In der verbalen aber auch in der nonverbalen Kommunikation können Missverständnisse entstehen. Zum Beispiel viele Gesten werden nicht in allen Kulturen gleich verstanden [4].

Tab. 2 Einige häufig verwendete Gesten und Ihre unterschiedliche Bedeutung

Geste	Bedeutung in Deutschland	Bedeutung in anderen Kulturen Russland, Naher Osten, Südamerika: beleidigend
1. zu einem Ring geformter Daumen und Zeigefinger	ok, gut	Frankreich, Belgien, Tunesien: Null
2. Daumen nach oben	Zahl eins, prima, hervorragend,	Australien, Nigeria: beleidigend, Japan: Zahl fünf
3. erhobener oder abwärts „hackender“ Zeigefinger	Betonung des Gesagten	Indien: autoritär, grob beleidigend
4. mit Daumen und Zeigefinger den Hemdkragen vom Körper ziehen	„Es ist heiss hier/heute“	Türkei: unangenehme Situation, unangenehmer Mensch
5. schnittartige Drehung der flachen Hand am Hals bzw. Kinn vorbei	jemanden umbringen wollen	Russland, Polen, Ukraine: jemand ist betrunken

Es gibt auch Unterschiede, was für die Menschen aus verschiedenen Ländern Farben symbolisieren. Bei der Farbe Weiss besteht ein wesentlicher Unterschied. In westlichen Kulturen steht diese Farbe für Reinheit, im Islam für Tod und Trauer. Grün symbolisiert die Hoffnung, aber in islamischen Kulturen wird nur dem religiösen Zusammenhang vorbehalten. Farbe Gelb steht in Asien für Ehre und Würde, in anderen Kulturen für Schwäche - Orient bzw. Unglück - Russland [4].

Literatur

1. Elzer M., Sciborski C. Kommunikative Kompetenzen in der Pflege. Verlag Hans Huber, 2007. - 336 s. ISBN 978-3-456-84336-0
2. Horňáková A. Ako komunikovať v cudzích jazykoch úspešne a efektívne. Prešov, Prešovská univerzita v Prešove, 2011. - 146 s. ISBN 978-80-555-0377-6
3. Thomas A., Kinast E. U., Schroll-Machl S. Handbuch interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 1: Grundlagen und Praxisfelder. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen, 2005. - 462 s. ISBN 3-525-46172-0
4. Wegner W. Interkulturelle Kommunikation in der Pflege. Missverständnisse vermeiden. In Kultur und Kommunikation im Krankenhaus, 2009. s. 7-10.
http://www.thieme.de/SID-27093950-2F6560A/local_pdf/cne_online/le3_109.pdf
5. http://de.wikipedia.org/wiki/Nonverbale_Kommunikation
http://de.wikipedia.org/wiki/Nonverbale_Kommunikation#Kan.C3.A4le_nonverbaler_Signale [cit. 2012-03-7]
6. <http://greentaru.wordpress.com/category/allgemeines-zur-kommunikation/> [cit. 2012-03-5]

Zusammenfassung

Wenn wir erfolgreich kommunizieren wollen, sollten wir auch auf nonverbale Kommunikation achten. Während des Gesprächs sollte Augenkontakt 70-90% betragen und unsere Stimme soll ruhig und selbstsicher klingen. Wichtig ist auch unsere äussere Erscheinung z.B. Kleidung, Frisur, die von der bestimmten Situation abhängig ist [2].